

Diesen Artikel finden Sie unter: <http://www.noz.de/artikel/966005>

Veröffentlicht am: 16.10.2017 um 15:47 Uhr

Anschlag in Osnabrück 1996

Vier Jahre Freiheitsstrafe für PIRA-Attentäter gefordert

von Stefan Buchholz



Osnabrück. Im Prozess um den Sprengstoffanschlag auf die britische Kaserne in Osnabrück-Atter vor mehr als 20 Jahren haben Staatsanwaltschaft und Verteidigung vor dem Landgericht Osnabrück übereinstimmend auf vier Jahre Freiheitsstrafe für den Angeklagten plädiert.

Folgt das Gericht diesem Antrag, kann der 49-jährige Mann aus Nordirland schon bald wieder auf freiem Fuß sein. Denn von der Freiheitsstrafe, die der Angeklagte im Falle einer Verurteilung erhält, müssten zunächst zwölf Monate abgezogen werden. Der Grund liegt in einer sogenannten rechtsstaatswidrigen Verfahrensverzögerung, wie es im Juristendeutsch heißt. Für diese gesorgt haben die deutschen Behörden, die zwischen 2005 und 2015 nichts unternahmen, um eine Auslieferung des Angeklagten James C. zu beantragen. „Obwohl sie wussten, wo er war“, wie Verteidiger Dirk Schönian nach dem Schluss des elften Verhandlungstages betonte.

Von der dann noch verbleibenden Zeit bekommt der Angeklagte zudem noch die Monate abgezogen, die er bereits in Auslieferungs- und Untersuchungshaft verbracht hat. Diese summieren sich auf etwas mehr als ein Jahr. Lautete das Urteil auf „vier Jahre“, würden also nur etwas weniger als zwei Jahre übrig bleiben, die James C. tatsächlich absitzen müsste – falls diese Reststrafe nicht stattdessen zur Bewährung ausgesetzt wird. Und genau das könnte sein Mandant beantragen, wie sein zweiter Verteidiger Thomas Klein erklärte.

Stark vom Nordirland-Konflikt geprägt

In ihrem knapp 45-minütigen Plädoyer hatte die Oberstaatsanwältin zuvor die Tat in die

Verlaufsgeschichte des jahrzehntelangen Nordirland-Bürgerkrieges eingeordnet. Dieser habe den 1968 in Belfast geborenen Angeklagten stark geprägt. Laut den Erkenntnissen aus der Beweisaufnahme sei James C. von der Provisional Irish Republican Army (PIRA) – einem militanten Ableger der IRA – als geeignet auserkoren worden, fähig zu sein, die mörderischen Ziele der paramilitärischen Organisation umzusetzen. Nicht nur auf britischem Boden verübte die PIRA seinerzeit Anschläge: Auch in Deutschland griffen selbst ernannte irische Milizionäre über 40 britische Ziele an, referierte die Oberstaatsanwältin.

James C. war den Schilderungen der Anklagevertreterin zufolge bereits 14 Tage vor dem Osnabrücker Anschlag am 28. Juni 1996 nach Deutschland eingereist. Im südlichen Oldenburger Land mieteten er und weitere Mittäter ein Ferienhaus an. Dort bastelten sie die drei für den Anschlag vorgesehenen Mörsergranaten zusammen. Wie aus dem umfangreichen Geständnis des Angeklagten hervorgegangen sei, schraubte James C. nicht nur die Granatwerferbatterie auf einen Pick-up-Lkw. Er sei es auch gewesen, der das Fahrzeug zu den Quebec Barracks an der Landwehrstraße steuerte und dort die Geschosse zündete.

Anklage wegen versuchten Mordes

Diese aktiven, gründlich geplanten Handlungen brachten James C. den Anklagevorwurf des gemeinschaftlich begangenen versuchten Mordes in einer unbestimmten Zahl von Fällen ein – unbestimmt deshalb, weil die genaue Anzahl der Menschen, die die Attentäter mit den Sprengkörpern töten wollen, nicht feststellbar ist. Strafmildernd müsse berücksichtigt werden, dass es bei dem Anschlag letztendlich keine Toten gegeben habe. Auch das umfassende Geständnis habe Details enthalten, die James C. sonst nicht hätten nachgewiesen werden können – ein weiterer Pluspunkt. Dagegen setzte die Anklagevertreterin die hohe kriminelle Energie sowie den entstandenen hohen Sachschaden von mehr als 90.000 Euro.

Die Verteidigung verzichtete auf einen längeren Schlussvortrag und schloss sich den Ausführungen der Staatsanwältin an. Das Urteil wird am 25. Oktober 2017 ab 10.15 Uhr in Saal 272 des Landgerichts Osnabrück verkündet.

Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück
Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.